Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

NÜRNBERG

Bibliographische Daten

Titel:	Festschrift zur Erinnerung an die Einweihung der Christus-Kirche in Steinbühl-Nürnberg am Sonntag den 23. September 1894
Signatur:	Amb. 8. 1344

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0 uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

II.

Ansprache des weltlichen Kommissärs,

des Herrn Bürgermeisters Dr. von Schuh bei der Installation des Herrn Pfarrer Reindel im Saal der Diakonissenstation.

Sehr verehrte Anwesende! Mit Entschließung der kgl. Regierung vom 20. ds. Mts. zum weltlichen Installationskommissär bei dieser Feier ernannt, obliegt mir die angenehme Pflicht, Ihnen den von Seiner Kgl. Hoheit, unserem Prinzregenten ernannten ersten Pfarrer der neugebildeten Kirchengemeinde Steinbühl, den bisherigen Vereinsgeistlichen, Herrn Ferdinand Friedrich Reindel, vorzustellen. Das Amt, welches Sie, hochwürdigster Herr Pfarrer, heute übernehmen, ist ebenso wegen seiner Wichtigkeit und Bedeutung, wie wegen seiner äußeren Gestaltung ganz außerordentlich schwierig. Es verlangt nicht nur vollständige Hingabe an die idealen Aufgaben eines Seelsorgers, unermüdliche aufopferndste Pflichttreue, es verlangt auch die Gabe, die von einem größeren Kirchengemeindewesen getrennten einzelnen Teile so zu einem Ganzen wieder zu vereinigen und aneinander zu gliedern, daß sie sich bald als eine eigene Kirchengemeinde und in ihrer Zusammengehörigkeit wohl und glücklich fühlen. In Erfüllung dieses schönen Zieles kommen Ihnen reiche Kenntnisse, erprobte Tüchtigkeit und die langjährige Erfahrung im Amte als Pfarrer und als Geistlicher auf dem Gebiet der inneren Mission zu statten, und da Sie hiebei auch von einer Reihe wackerer, um das kirchliche Leben hochverdienter Männer dieser Gemeinde unterstützt werden, so können wir uns getrost der Hoffnung hingeben, daß Ihre Amtsthätigkeit in dieser Gemeinde für dieselbe von Segen für Zeit und Ewigkeit sein werde. Walten Sie Ihres Amtes in dieser Gemeinde jederzeit mit Liebe, in versöhnlichem Geiste und mit Duldsamkeit, und rechtfertigen Sie das hohe Vertrauen, welches sowohl Ihre kirchlichen, wie die weltlichen Behörden durch Ihre Berufung auf diesen schwierigen Posten in Sie gesetzt haben. Seien Sie aber auch allezeit eingedenk der Verpflichtungen, die Sie mit diesem Amt gegen unseren Allergnädigsten Landesherrn und die von ihm verordnete Regierung übernehmen. Im Namen derselben weise ich Sie in dieses Amt mit allen seinen Rechten und Pflichten ein und sichere Ihnen für die Ausübung desselben den weltlichen Schutz zu.